

Isolde Kurz (1853-1944)

»Le temps que je regrette . . .«

Aus meiner Kindheit Ferne
Tönt ein verwehter Klang
Des Lieds, mit dem uns gerne
In Schlaf die Mutter sang.

5

Zersprungen ist des Liedchens Kette,
Sein goldner Kehrreim blieb mir nur:
Le temps que je regrette
C'est le temps des amours.

10

Es ist wie leis Gedenken
An blauer Bänder Wehn,
Lavendelduft aus Schränken,
Die lang verschlossen stehn,

15

So sucht auf öder Freudenstätte
Ein Herz verklungner Feste Spur:
Le temps que je regrette
C'est le temps des amours.

20

Wenn bei des Herbstes Säuseln
Das Laub im Parke fliegt,
Sich auf des Weihers Kräuseln
Ein Schwan noch einsam wiegt.

25

Dann schwebt es leis durch die Boskette
Mit Reifrock, Puder, Pompadour:
Le temps que je regrette
C'est le temps des amours.

30

Wie zu der Geisterklage
Der Wind die Harfe rührt,
Das Bild der sonnigen Tage
Im Blätterfall entführt.

35

Da denkt auf feuchtem Sterbebette
Des Sommers einmal noch Natur:
Le temps que je regrette
C'est le temps des amours.
(154 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kurzi/geswerk1/chap002.html>